## UNIVERSITÄT HOHENHEIM

LANDESANSTALT FÜR BIENENKUNDE August-von-Hartmann-Str. 13



Universität Hohenheim (730) • 70593 Stuttgart

Wittig Steffen Gasse 2 01683 Rhäsa

Stuttgart-Hohenheim, den 01. März 2006 Bearbeiterin / Bearbeiter: Dr. Schroeder Telefon (0711) 459 - 2678

Fax (0711) 459 - 2233

## Analytischer Befund: Rückstände in Bienenwachs

Probenbezeichnung:

keine

Labornummer LfB:

W 65/06

Probeneingang:

15. Feb. 2006

Ergebnis:

keine Rückstände nachweisbar

Prüfverfahren: Festphasenextraktion / GC-ECD

Bekämpfungsmittel	Wirkstoff	Bestimmungsgrenze in mg/kg Wachs (ppm)	Messwert in mg/kg (ppm)
Folbex VA Neu	Brompropylat + Metabolit	0,5	n.n.
Perizin / Asuntol	Coumaphos	0,5	n.n.
Klartan / Apistan	Fluvalinat	0,5	n.n.
Bayvarol	Flumethrin	1,0	n.n.
Cekafix	Ph-Ester	0,5	n.n.
Tedion	Tetradifon	0,5	n.n.
Gabon PA	Acrinathrin	0,5	n.n.
Imker-Globol / Styx	Paradichlorbenzol	0,5	keine Analyse
Apiguard	Thymol	1	keine Analyse

n.n. = kein Rückstand nachweisbar

Rückstände von Varroabekämpfungsmitteln können aus dem Wabenwachs in den Honig einwandern. Ab einer Wachsbelastung von 1 mg/kg (ppm) kann diese Einwanderung im Honig analytisch nachgewiesen werden. Neben der Einwanderung können auch kleine Wachspartikel im Honig für Rückstände sorgen, wenn diese durch Rückstände belastet sind. Mittelwände, die den Bienenvölkern zurückgegeben werden, sollten daher möglichst wenig belastet sein (möglichst unter 1 mg Wirkstoff pro kg Wachs).

(Dr. Klaus Wallner)



Swift-Code: BWBKDE 6S600